

Rezension einer Verlassenen Kaserne Gellendorf heute

(kwa) Rheine-Gellendorf. Der Zaun ist entfernt, die Tore weit offen. Neugierig betrete ich das Gelände der ehemaligen Kaserne Gellendorf. Etwas wehmütig schaue ich mich um. In meiner Erinnerung ist dieser Ort mit viel Leben erfüllt. Fahrzeuge, Soldaten, die Bundesfahne gegenüber der Wache flatterte im Wind ... jetzt kommt alles im Charme eines Museumsdorfes daher.

Ein wenig verfallen sieht es aus. Die Natur hat sich hier und dort schon etwas von dem zurückgenommen was man ihr einst nahm. Schnell wird deutlich, wie wichtig die Pflegemaßnahmen der zivilen Gärtner in der Vergangenheit waren. Im so genannten T-Bereich (Technischer Bereich), in dem vor einigen Jahren noch Lastwagen an Lastwagen der Logistikeinheiten parkten, ist der Beton aufgerissen um zu Schotter verarbeitet zu werden. Einige Gebäude befinden sich bereits in Abriss. Den alten Wachrouten folgend schaue ich mich weiter um. Ein Schild, es steht etwas schief, zeigt den Weg zum Logistik Regiment 11, ein anderes bezeichnet den Block des Offiziers- und Feldwebelwohnheims und über einem Kompanieblock befindet sich noch immer das Wappen des Nachschubbataillon 110. Ist hier etwa doch noch was los? Als wäre es erst gestern gewesen!

"Wie die Zeit vergeht!", denke ich und sehe mich weiter um. Der „Geist“ dieser Kaserne ist noch allgegenwärtig. Gerade einmal 50 Jahre ist es her, dass die 1955 gegründete Bundeswehr auf die militärischen Liegenschaften des Wehrmachtsstandortes Rheine zurückgriff. Am 27. Februar 1959 überreichte der damalige Befehlshaber im Wehrbereich III, Generalmajor Schimpf dem ersten Kasernenkommandanten, Major Gersteuer, in symbolischer Weise den Schlüssel der Kasernenanlage Gellendorf. Bis zur Konversion der Kaserne taten tausende Berufs-, Zeitsoldaten und Wehrpflichtige Ihren Dienst in Gellendorf.

Inzwischen wird ein konkretes Nutzungskonzept umgesetzt. Nach zweijährigem Verhandlungsmarathon schlossen die Bundes-Immobilienanstalt (BIMA), die Stadt Rheine und die „Gartenstadt Gellendorf GmbH“ am 13. Juni 2007 einen Vertrag, der letztlich die Erschließung des Geländes ermöglichte. Damit steht wohl der Großteil der Wohnblocks und Hallen vor dem Abriss, um Platz zu schaffen für die etwa 100 neuen Grundstücke. Ab Frühjahr 2008 wird dann ein neues Wohngebiet dem „alten Kasernengelände“ in Gellendorf ein neues Gesicht geben und viele Menschen werden es sicher mit neuem Leben erfüllen.

***Text und Bildmaterial: Klaus Wamelink
Bilder (siehe nächste Seite): Kaserne Gellendorf aus 2009***

